



COSTA COCOS ISLAND

Die Insel der Haie

COSTA RICA

Das tropische Paradies Mittelamerikas

UNDERSEA
HUNTER
GROUP

WIRO
DIVE
EXKLUSIVES TAUCHEN

Isla del Coco, [Isla del Coco, Die Insel der Haie] Die Insel der Haie

586 km vor der Küste Costa Ricas liegt mitten im Pazifik die nur 9 km lange Cocos Insel auf dem sogenannten Kokosrücken der zur Provinz Puntarenas gehört.

1978 wurde sie zum Nationalpark erklärt, um sie vor weiteren Schäden durch Fischer, Schatzsucher und Taucher zu bewahren. 1997 wurden die Insel und das sie umgebende Meer zum Weltnaturerbe der UNESCO erklärt. Seit 2001 umfasst das Schutzgebiet 12 Seemeilen (22 km) rund um die Insel. Damit ist ein wichtiger Grundstein zum Erhalt der Naturschätze von Cocos Island für zukünftige Generationen gelegt.

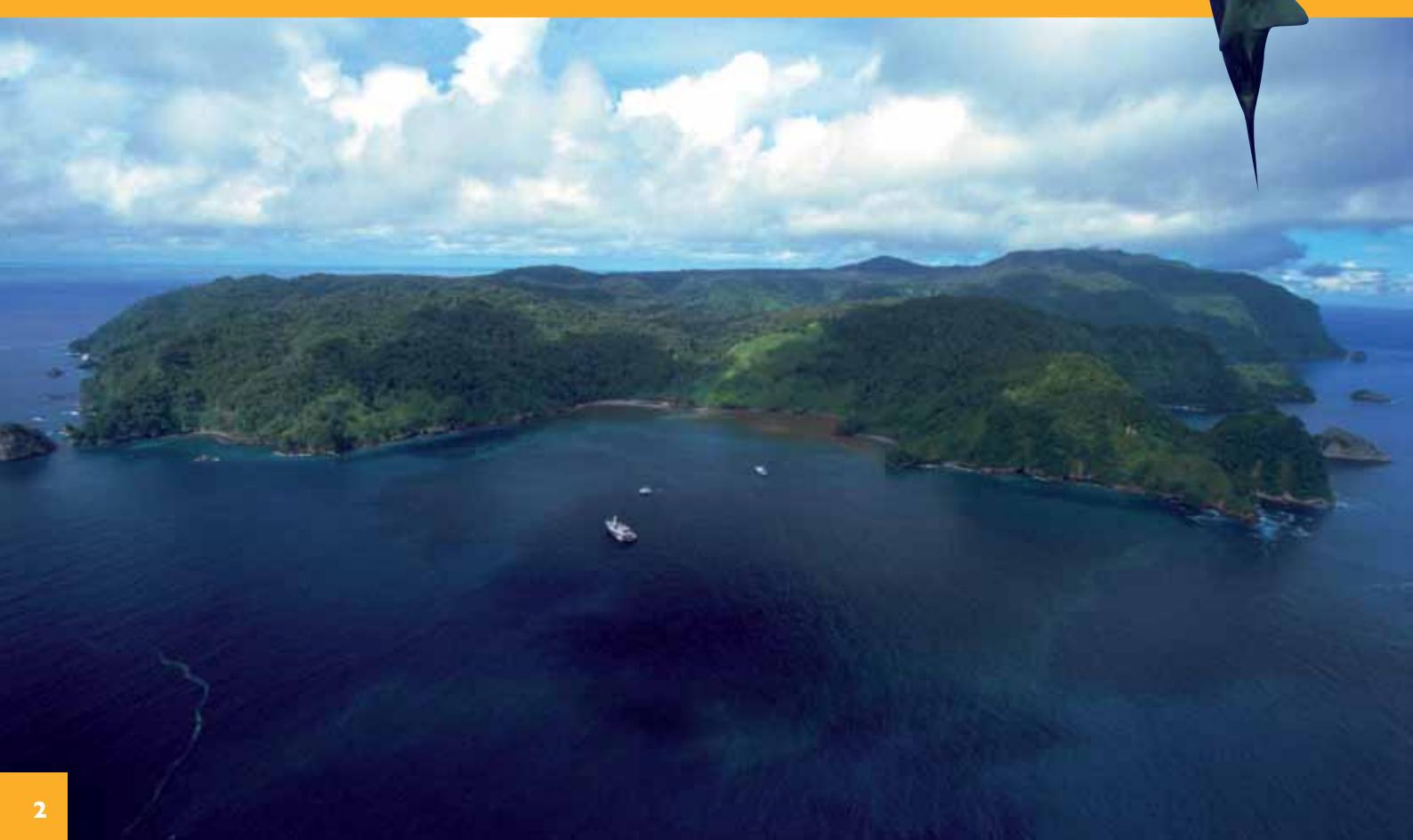
Schatzjäger, Piraten und Glücksritter suchten über Jahrhunderte hinweg nach den sagenhaften Schätzen der Piraten Benito Bonito, Henry Morgan oder Kapitän Thompson, die auf der nur 24 km² großen, unbewohnten Insel versteckt liegen sollen - und übersahen die wahren Reichtümer, die gut behütet in den blauen Wogen rund um das zum Weltnaturerbe erklärte Eiland zu finden sind.

Auch der sagenumworbene Lima-Schatz wird hier vermutet. Zahlreiche missglückte Versuche, auch nur einen dieser Schätze zu finden, blieben erfolglos. Der einzige bis heute wahrhaftige - und vermutlich größte - Schatz der Insel, ist ihre unberührte, unglaubliche Natur.

Einer der ausdauerndsten Schatzsucher war der Deutsche August Gissler, der von 1889 bis 1908 mit kurzen Unterbrechungen auf der Insel lebte. 1897 ernannte ihn die

Regierung Costa Ricas sogar zum ersten und einzigen Gouverneur von Cocos. Gissler grub im Laufe der Jahre meterlange unterirdische Tunnelsysteme, die noch heute trotz zahlreicher Erdbeben betreten werden können. Gisslers Ziel war der Kirchenschatz von Lima, die goldene Madonna, die um 1820 von Kapitän Thompson auf der Insel versteckt worden sein soll. Gissler war sich seiner Sache sicher, da er zwei Karten aus zwei unterschiedlichen Quellen besaß, die den gleichen Ort als Versteck des Schatzes anzeigen.

Parallel suchte Gissler aber auch nach dem Piratenschatz von Benito Bonito. Die Gelder für diese Suche wurden hauptsächlich über Investoren bereitgestellt, die in die hierfür eigens gegründete Cocos Plantation Company investierten. Einige Siedlerfamilien lebten deshalb für den Anbau von Tabak gemeinsam mit Gissler auf der Insel. Gissler blieb erfolglos: Er fand in zwanzig Jahren auf der Kokos-Insel lediglich sechs Goldmünzen.



Naturpark, Schatzsuche und ein wenig Geschichte

Cocos Island gehört offiziell seit 1869 zu Costa Rica. Nach mehreren vergeblichen Versuchen, sie zu besiedeln, schickte die Regierung 1898 eine Expedition, um zu ermitteln, ob auf der Insel dauerhaft ein Gefängnis eingerichtet werden könnte. Die Expeditionsleiter, Anastasio Alfaro und Henri Pittier, empfahlen jedoch das Gegenteil: die Einrichtung eines Naturschutzgebietes.

Die vulkanische Insel ist die einzige tropische Insel im Ostpazifik mit einem tropischen Regenwald. Der Artenreichtum der Pflanzen ist zwar bei weitem nicht so groß wie in Wäldern auf dem Festland, aber auch hier konnten 70 endemische Pflanzen nachgewiesen werden. Von den 87 Vogelarten kommen drei nur hier vor: der Kokosinsel-Kuckuck (*Coccyzus ferrugineus*), *Nesotriccus ridgwayi* (ein Tyrannenvogel) und der Kokosfink (*Pinaroloxias inornata*). Tölpel, Fregattvögel und Seeschwalben unterhalten Brutkolonien auf den kleinen Vorinseln und Felsen.

Ein Problem sind die von früheren Siedlern eingeführten Nutzpflanzen und -tiere. Kaffee und Guaven haben sich teilweise im Unterholz ausgebreitet, Hirsche, Rehe, wilde Schweine, Ziegen und Ratten richten Schäden an und es wird versucht dieser Plage Einhalt zu gebieten.

Das reiche Meeresleben zeichnet die Insel besonders aus. Während sie normalerweise im Bereich des ost-westlichen Äquatorialen Gegenstroms liegt, ist sie während des El Niño die erste Insel, die warmes Wasser aus Richtung Westen erhält. Dies führt ähnlich wie auf den Galapagos-Inseln zu einem transpazifischen Austausch von Larven und Meerestieren. Die ausgedehnten Korallenriffe rund um die Insel beherbergen 32 Korallenarten, 57 Krebstiere und 500 Molluskenarten. 300 Fischarten zeugen zwar nicht von außergewöhnlicher Vielfalt, aber dafür ist die Gesamtzahl der Tiere riesig. Legendär ist die Insel für die großen Schwärme von Bogenstirn-Hammerhaien und Weißspitzen-Riffhaien, die hier vorbei ziehen. Auch Walhaie und Mantas kommen in sensationell großer Zahl vor.

Es gibt nur wenige Paradiese auf unserem Planeten, die sich auch noch über Jahrzehnte nach ihrer Entdeckung ihre ungezähmte Wildheit bewahren. Cocos Island ist einer dieser Orte. Cocos ist an seiner höchsten Stelle 634 Meter hoch und erstreckt sich über mehr als 9 Kilometer. Die einzigen menschlichen Bewohner der Cocosinsel sind die Nationalparkwächter.

Ungezählte Wasserfälle, die aus mehreren hundert Metern direkt ins Meer stürzen, zählen ebenso zu den Naturwundern von Cocos Island wie die immense Vielfalt an Seevögeln, die auf dem isolierten Außenposten im Meer ideale Bedingungen für die Aufzucht ihrer Jungen vorfinden.

Rund 30 - 35 Stunden dauert die Überfahrt zu der 586 km vor der Küste liegenden Insel. Cocos Island ist nur mit hochseetüchtigen, modernst ausgestatteten Tauchkreuzfahrtschiffen zu erreichen und sicher zu betauchen.

Alle Schiffe, die Kurs auf Cocos Island nehmen, sind technisch hoch zuverlässig und optimal ausgerüstet für die knapp zwei Wochen, die man im azurblauen Pazifik, fernab jeglicher Zivilisation, unterwegs ist. Jeder Tauchgang wird von einem Diveguide begleitet und auf Wunsch auch geführt. Ansonsten ist selbständiges Tauchen angesagt. Getaucht wird von sogenannten Skifs aus. Das sind große, mit 200 PS Motoren ausgestattete Fiberglasboote, die schnell alle Tauchplätze um Cocos erreichen, während die Tauchsafarischiffe, für die Zeit, die sie hier verbringen, stationär an einem der windgeschützten Ankerplätze liegen.

Tauchen ist prinzipiell ganzjährig möglich, die beste Zeit für Haibeobachtungen und die großen Hammerhaischwärme ist aber von Mitte Mai bis Ende Oktober. Die Wassertemperaturen liegen zwischen 22°C unterhalb der Sprungschicht (Thermocline) und 28°C an der Oberfläche, die Lufttemperaturen ganzjährig um die 30°C Celsius. Die Sichtweiten betragen das ganze Jahr zwischen 10 und 25 Metern.

Dezember bis April ist in Costa Rica SOMMER, d.h. Trockenzeit mit klarem Wasser und wenig Regen. Die Haie ziehen zu dieser Zeit gerne ab bzw. sind etwas tiefer als im Winter und somit außerhalb des Sporttaucherbereiches. Ab Mai beginnt der WINTER, d. h. Regenzeit und die Action auf Cocos Island setzt wieder voll ein und erreicht ihren Höhepunkt ab Mitte Juli. Die beste Reisezeit unter Berücksichtigung von Wind, Welle, Wetter und Fischaufkommen ist zwischen März und September.



TAUCHEN par excellence UNDERSEAHUNTER GROUP

Es sind wohl die schon legendären Hammerhaischulen, die Taucher aus aller Welt nach Cocos Island locken. Auf den meisten Törns werden bei fast jedem Tauchgang diese großen und eleganten Meeressäuber gesichtet. Gigantische Schwärme von Hammerhaien ziehen hier im tiefblauen Meer ihre Bahnen und lassen sich vor den Augen der Taucher von Kaiserfischen putzen. Nicht weniger imposant ist der immense Fischreichtum rund um die Insel, der jeden Taucher immer wieder in demütiges Erstaunen versetzt.

Über das Tauchen in den Gewässern von Cocos Island lange Worte zu verlieren, wäre müßig. Hammerhaischulen mit bis zu 500 Individuen, die stete Anwesenheit hunderter Weißspitzenriffhaie sowie die vielen Mantas, Rochen, Seidenhaie und Delfine machen Cocos Island zu einem Tauchplatz, wie es keinen Zweiten gibt. Darüber hinaus bevölkern seit geraumer Zeit wieder Tigerhaie die Insel. Am Tauchspot „Manuelita Channel“ ist eine Begegnung fast garantiert.

Es gibt auf Cocos aber noch viel mehr zu bestaunen: Zwischen den großen und nur von Seepocken bewachsenen Unterwasserfelsen jagen Weißspitzenhaie im Schwarm und tausende Langusten suchen nach den Überresten der Haimahlzeiten. Große Rochen sind allerorts und in den Nischen lauern gewaltige Muränen und selbst die Zackenbarsche trifft man in Gruppen.

Unsere persönliche Einschätzung der Tauchgründe von Cocos Island: Die vielleicht atemberaubendsten Tauchplätze, die es auf unserem blauen Planeten gibt sowie einzigartige Tauchgänge sind der Lohn für eine etwas längere Anreise.

Nur 5 Schiffe haben von der Regierung Costa Ricas die Genehmigung, Cocos Island mit Tauchtouristen anzufahren. Zwei davon gehören zur **UNDERSEAHUNTER GROUP**, welche das Tauchen vor Cocos Island auf einem sehr gehobenen Standard betreiben und als die Pioniere der Insel bezeichnet werden können. Wenn verfügbar und nicht auf wissenschaftlichen Reisen weltweit unterwegs, besteht sogar die Möglichkeit, mit einem 3 Mann U-boot (1 Pilot + 2 Gäste) auf dem Kontinentalbruch auf Cocos Island die unerforschten Tiefen des pazifischen Feuergürtels kennenzulernen. Die **MV ARGO & MV SEA HUNTER** fahren ganzjährig von PUNTARENAS / COSTA RICA aus 10 Nächte (7 Tage Tauchen vor Cocos) oder 12 Nächte (9 Tage Tauchen vor Cocos) Touren nach Cocos Island. Tauchen an Bord der Schiffe der **UNDERSEAHUNTER GROUP (MV ARGO & MV SEA HUNTER)** bedeutet 3-4 Tauchgänge pro Tag an diesem Weltnaturerbe.

Die einzigartige und solitäre Lage von Cocos Island im tiefblauen Pazifik und die Größe der Insel sind dafür verantwortlich, dass Cocos sein ganz eigenes Klima hat. Rund 8.000 mm jährlicher Niederschlag werden gemessen. Die beste Reisezeit für Großfisch ist Mai bis Oktober. Regenzeit in Costa Rica ist Juni-Oktober. Man muss also immer wieder in der besten Großfischzeit mit Niederschlag rechnen.

**UNDERSEA
HUNTER
GROUP**



DEEPSEE

100 oder 305 Meter unter dem Meer, möglich auf der Reise nach Cocos Island.
100 oder 305 Meter unter dem Meer,

Sie haben sich sicher – so wie wir auch – immer schon gefragt, was wohl dort unten, tief jenseits der Grenzen für Sporttaucher zu entdecken ist? Und Sie wollten dort schon immer einmal hin, haben aber diesen Wunsch verdrängt, da eine Tauchfahrt in diese Tiefen eigentlich immer wissenschaftlichem Personal, Militärs oder verrückten Millionären vorbehalten war?

Auf Cocos Island bieten wir in Verbindung mit einer Tauchkreuzfahrt auf der SEA HUNTER oder ARGO die Möglichkeit, sich diesen Wunsch zu erfüllen. Tauchen Sie ein, tauchen Sie unter – und fahren Sie mit DEEPSEE ganz nach Wunsch auf 100 oder gar 305 Meter in die Tiefsee!

Der Komfort des Konzeptes ist einzigartig: Lange Vor- und Nachbereitungen oder gar stundenlanges Dekomprimieren sind nicht nötig. Die DEEPSEE wird vor Ort vom Mutterschiff ARGO abgesetzt und neben dem Boot vertäut. Passagiere können nun direkt vom Mutterboot bequem und trocken in DEEP SEE umsteigen und sich auf die Fahrt ihres Lebens begeben.

Da die DEEPSEE konstant mit Oberflächenumgebungsdruck (1 BAR) in der Kabine in die Tiefe fährt, haben die Tauchfahrten keinerlei Auswirkung auf die „normalen“ Tauchgänge vor Cocos – im Gegenteil: Eine 2 Stunden Tauchfahrt auch auf 300 Meter werten Körper und Tauchcomputer als Oberflächenpause. Die DEEPSEE ist ein 1-Atmosphären U-Boot, welches in den USA von der renommierten Firma SEAmagine nach den strengen amerikanischen Seefahrtsbestimmungen gebaut und nach den Richtlinien der ABS (American Bureau of Shipping) klassifiziert wurde. Die maximale Einsatztiefe beträgt 2.400 Fuß bzw. 800 Meter.

Die runde Glaskuppel bietet optimale Sicht und einen 360° Rundumblick.

Ein operativer Taucheinsatz der DEEPSEE könnte bis zu 6 Stunden bei einer Fahrtgeschwindigkeit von 1.7 Knoten betragen, die maximale Gesamttauchzeit bei Erhalt der lebensunterstützenden Systeme bis zu 72 Stunden. Während der Tauchfahrten wird DEEPSEE ständig vom Mutterboot überwacht und mittels Echo, GPS und Funk begleitet. Modernste Elektronik und Kommunikationssysteme machen dies möglich.

DEEPSEE wurde speziell für wissenschaftliche Forschungen sowie Fotografen, Filmer und Naturliebhaber gebaut und bietet MAXIMALE Beobachtungsmöglichkeiten bei höchstmöglicher Sicherheit. Ausgestattet ist die DEEPSEE mit einer HD-Videokamera und umfangreichen HID-Lampen, die die Tiefsee in helles Licht tauchen. Die Passagiere können mit ihren ganz normalen Kameras von innen durch den Acrylglasdom filmen und fotografieren. Achtung: Autofokus der Kameras funktioniert unter der Glaskuppel nicht.

Ein ausgebildeter Pilot fährt maximal 2 Gäste auf die gewünschte Tauchtiefe, die Tauchgänge dauern immer rund 2 Stunden. Während der Tauchfahrten können die Gäste soviel fotografieren und filmen wie sie möchten, die acht starken Außenlampen der DEEPSEE gewährleisten immer genug Licht. Bereits während der ersten Fahrten zeigte sich etwas ganz Bemerkenswertes: Die DEEPSEE wird von den Meeresbewohnern nicht als Gefahr empfunden, sondern eher komplett ignoriert. Durch die besonders sanften Propeller welche sich alle einzeln steuern lassen, werden keinerlei Schlamm- oder Sandwolken ausgelöst und dadurch entstehen auch keine Sichtbehinderungen während der Tauchfahrt.



MV ARGO | DEEP SEE MUTTERSCHIFF

Das 40 Meter lange Schiff verfügt über neun Doppelkabinen im Unter- und Mitteldeck für maximal 18 Gäste, alle mit eigenem Bad und Klimaanlage. Ein großer Salon mit separatem Essbereich und ein großzügiges Sonnendeck lassen keine Wünsche offen. Ausreichend Kameratische und Frischwasser zum Spülen der Ausrüstung runden das Bild von einem PERFEKTEN Schiff ab. Ursprünglich gebaut als wissenschaftliches Forschungsschiff zur Aufnahme von Forschungsbooten wurde die ARGO zu einem exklusiven Tauchschiff und Basisschiff für das U-Boot „DEEPSOE“ umgebaut. Sie verfügt über alle nur denkbaren Annehmlichkeiten, die Sie von einem Schiff dieser Art erwarten, einschließlich Sattelitentelefon und E-Mails welche von Ihrer Kabine direkt empfangen und versendet werden können.

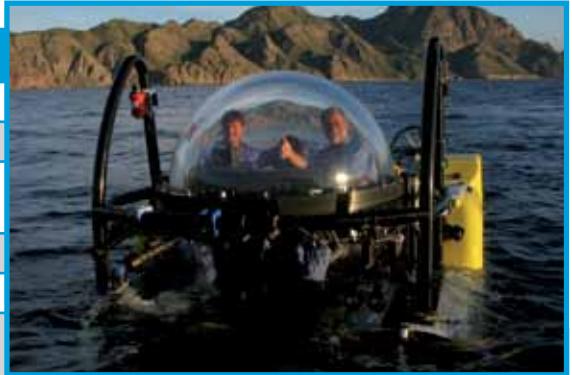
MV Argo - Schiffsdaten		
Länge:	40 Meter	
Breite:	8,5 Meter	
Tiefgang:	4,0 Meter	
Gewicht:	200 t	
Konstruktion:	Schiffsstahl, Innenausbau Teakholz	
Motoren:	CAT D398TA / 900 PS	
Reisegeschwindigkeit:	11 Knoten (20 km/h)	
Max. Geschwindigkeit:	10 Knoten (18 km/h)	
Reichweite:	4.000 NM (6.400 km)	
Zeit auf See max.:	15-20 Tage (Einschränkung durch Lebensmittelvorräte)	
Tauchboote:	2 x 8 Meter Fiberglasboote mit 2 x 115 PS Außenbordmotoren, Platz für jeweils 12 Taucher mit Equipment. Support Boot (Deep See) 8 m Kabinenboot mit 2 x 115 PS.	
Generatoren:	2 x CAT 3304 (75- und 65 KW)	
Stromspannung an Bord:	110/220 VAC, 60 Hz, 3-phase 220 VAC, 12 VDC	
Dieseltank:	52 t	
Wassertank:	37 t Wasseraufbereitungsanlage für 8.000 Liter Wasser pro Tag.	
Sicherheit:	Volle Sicherheitsausrüstung nach USCG Vorgaben Erste Hilfe Ausrüstungen Notfall Sauerstoffausrüstung für 3 Personen gleichzeitig NAUTILUS LIFELINE RETTUNGSSYSTEME für jeden Taucher	
Kompressoren:	2 Mako 280l/min.	
Tauchflaschen:	14 Luft und 22 Nitrox 12 L ALU-Flaschen	
Technisches Tauchen:	Sauerstoff, Nitrox and Rebreather Service, Gäste müssen ihren eigenen Rebreather oder Buddy Inspiration mitbringen.	
Elektronische Ausrüstung:	3 Furuno / Garmin Global Positioning Systems Furuno 72 and 28 NM Radar, 2 VHF Radios, 4 Handheld VHF radios ICOM SSB Radiotelephone, SEA 222 SSB Radiotelephone Multi-system televisions and VCR, CD stereo and slide projector, DVD player Multimedia Sony VAIO Desktop Computer SAT-COM Telephone, Datalink, Email und Fax System Radio Direction Finder SIMRAD TAYIO TD-1550	
Verschiedenes:	15 t Teleskop Deckkran, 16 m Reichweite 98 qm Arbeitsdeckplattform, 65 qm Sonnendeck 18 persönliche Tauchboxen, 18 Kamera Arbeitsplätze AC Salon, Kabinen, Waschmaschine und Trockner Eismaschine, Kaffee- und Cappuccino Automat	
Gäste:	Max. 18 Gäste 9 Doppelkabinen alle Kabinen mit separater Dusche, WC und Waschbecken, Klimaanlage	





DEEPSEE

Technische Daten - Deep See	
Besatzung:	1 Pilot, 2 Passagiere
Atmosphäre:	konstant Trocken, 1 BAR Druck
Maße:	Länge: 6 m, Breite: 3 m, Höhe: 3 m Gewicht: 7 Tonnen
Maximale Tauchtiefe:	2,400 feet / 800 m
Maximale Geschwindigkeit:	1.7 knots / 3 km/h
Notfall Systeme:	Mission Air Supply - 6 h Reserve Air Supply - 72 h Air Filtering - CO2 Scrubber Emergency Supply Duration - 2 h
Technische Ausstattung:	Propulsion Type - Electric Thrusters Number of Thrusters - 8 Propulsion Power Supply - 108V DC Propulsion Power Duration - 6-8 hours Services Power Supply - 24V DC Reserve Power Duration for Essential Systems - >72 hours Emergency Power Duration for Essential Systems - >2 hours Battery Recharge Time - 6 to 8 hours
Kommunikations Systeme:	U/W Transmitter - OTS Bell 200 25Khz SSB Acoustic Transceiver Surface Equipment - OTS STX-101 Acoustic Transceiver Support Diver Equipment - AGA mask Range - 1 km Maximum Depth - >3.000 feet, 1.000 m
Navigation Systeme:	Forward looking sonar for obstacle avoidance and navigation - Tritech SeaKing Sonar Doppler acoustic tracking and navigation system - RDI Workhorse Navigator ADCP/DVL
Video Systeme:	External Equipment - Sony HiDef HDR-FX1 Camcorder with custom made GATES housing rated to 3.000 feet, 1.000 m Internal Equipment - Sony HiDef HDR-FX1 Camcorder
Außenbeleuchtung:	8 x HID 70w SeaArc 5000 lights



5 verschiedene Tauchplätze die von der DeepSee angefahren werden:

EVEREST, CANYONS, THE ARENA, KILI ROCK und THE WALL – ein Abyss der von 216 auf 307 Meter senkrecht abfällt und an dessen Wänden das U-Boot sanft hinab gleitet. Weitere neue, spektakuläre und sensationelle Tauchplätze werden sicher bald folgen, denn die Tiefen von Cocos werden erst seit Herbst 2005 erforscht!

Die Beobachtung von Tiefseehaien wie z.B. Echinorhinus cookei (Prickly Shark) ist möglich und viele andere, nie zuvor gesehene Fischarten und Tiere können beobachtet werden. Dazu kann es bei jeder Tauchfahrt zu biologischen Überraschungen kommen, denn **jede Tauchfahrt der DeepSee vor Cocos ist wie ein Vorstoß in die Tiefen des Weltalls!**

Prickly Shark (Echinorhinus cookei)

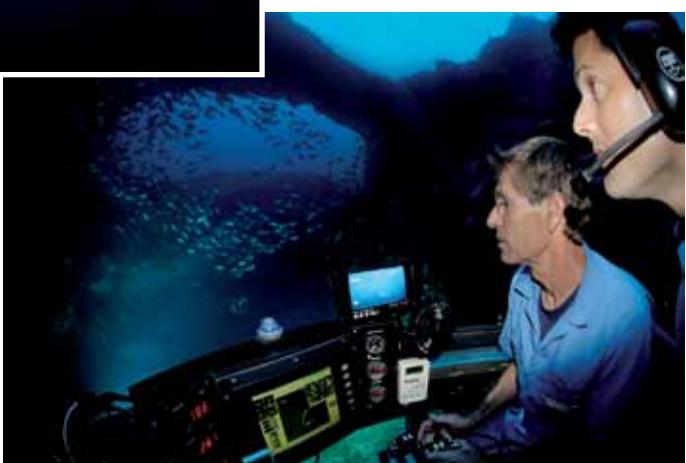
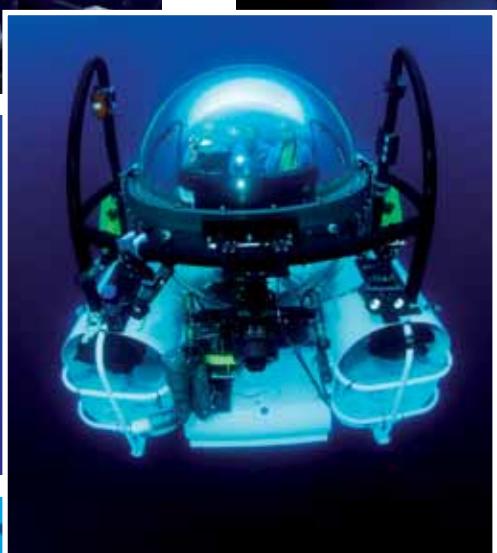
Der **Prickly Shark** lebt fast ausschließlich im Pazifik in Tiefen zwischen 11 bis 425 Meter. Er erreicht eine max. Länge von 4 Metern. Er lebt an Steilhängen, Abbrüchen oder so wie auf Cocos Island am Kontinentalabbruch in Tiefen um die 300 Meter. Ihn zu Gesicht zu bekommen ist schwierig, da er sehr scheu ist. Der Prickly Shark ernährt sich hauptsächlich von Tintenfischen, Kopffüßlern und kleinen Haiarten. Er gebärt lebend bis zu 115 Jungen.

Richtige Fotoaufnahmen waren seit Jahren für die Haiforscher überfällig. Mit der DEEPSEE konnten erste sensationelle Fotos von diesem Tiefseebewohner geschossen werden.

ACHTUNG:

TAUCHFAHRten AUF DER DEEPSEE KÖNNEN NUR IN VERBINDUNG MIT EINER TAUCHREISE NACH COCOS ISLAND GEBUCHT WERDEN! UM TAUCHFAHRten GARANTIEREN ZU KÖNNEN, WIRD EINE VORAUSBUCHUNG BEI REISEABSCHLUSS DRINGEND EMPFOHLEN! DIE DEEPSEE IST AUF DER MV ARGO STATIONIERT. WENN SEA HUNTER UND ARGO ZEITGLEICH AUF COCOS WEILen, KÖNNEN GÄSTE BEIDER SCHIFFE DIE DEEPSEE BUCHEN.

Eine Garantie, dass die DEEPSEE bei Tauchsafaris nach Cocos auf einem der Schiffe stationiert ist, kann ca. 8 Wochen vorher bestätigt werden. Die DEEPSEE wird auch oft zu wissenschaftlichen Zwecken außerhalb von Costa Rica eingesetzt.

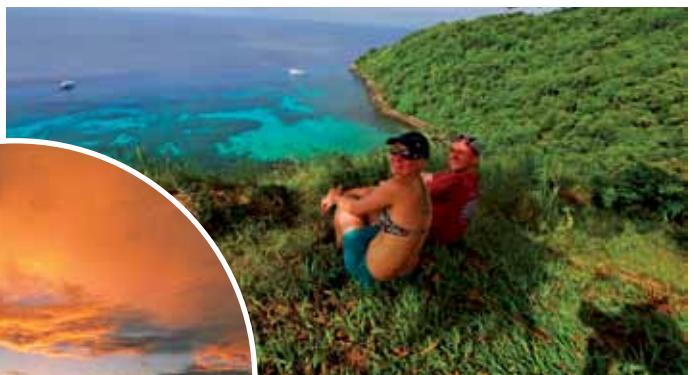


MV SEAHUNTER

Das 36 Meter lange Schiff verfügt über zehn Kabinen für maximal 20 Gäste, davon acht Doppelkabinen und 2 Suiten am Oberdeck, alle mit eigenem Bad und Klimaanlage. Ein großer Salon mit separatem Essbereich und ein großzügiges Sonnendeck lassen keine Wünsche offen. Ausreichend Kameraablagen und Frischwasser zum Spülen der Ausrüstung runden das Bild von einem PERFEKTEN Schiff ab. Ursprünglich als Schlepper gebaut wurde die Seahunter zu einem optimalen Tauchschnell für die große Reise nach Cocos Island umgebaut und verfügt über alle nur denkbaren Annehmlichkeiten, die Sie von einem Schiff dieser Art erwarten, einschließlich Sattelitentelefon und der Möglichkeit zum Abrufen und Senden Ihrer Emails direkt von Ihrer Kabine aus.

MV Seahunter - Schiffsdaten	
Länge:	36 Meter
Breite:	8,5 Meter
Tiefgang:	2,5 Meter
Gewicht:	250 t
Konstruktion:	Schiffsstahl, Innenausbau Teakholz
Motoren:	2 x GM 16V92 / 1400 PS
Reisegeschwindigkeit:	10 Knoten (18 km/h)
Max. Geschwindigkeit:	11 Knoten (20 km/h)
Reichweite:	4.000 NM (6.400 km)
Zeit auf See max.:	30 Tage (Einschränkung durch Lebensmittelvorräte) 2 x 8 Meter Fiberglasboote mit 2 x 115 PS Außenbordmotoren, Platz für jeweils 12
Tauchboote:	Taucher mit Equipment. Support Boot (Deep See) 8 m Kabinenboot mit 2 x 115 PS.
Generatoren:	GMS6-71 75 kW, John Deere 65 kW and 5 kW
Stromspannung an Bord:	110/220 VAC, 60 Hz, 3-phase 220 VAC, 12 VDC
Dieseltank:	78 t
Wassertank:	15 t Wasseraufbereitungsanlage für 6.000 Liter Wasser pro Tag. Volle Sicherheitsausrüstung nach USCG Vorgaben Erste Hilfe Ausrüstungen
Sicherheit:	Notfall Sauerstoffausrüstung für 3 Personen gleichzeitig NAUTILUS LIFELINE RETTUNGSSYSTEME für jeden Taucher
Kompressoren:	2 Mako 280l/min.
Tauchflaschen:	14 Luft und 22 Nitrox 12 L ALU-Flaschen
Technisches Tauchen:	Sauerstoff, Nitrox and Rebreather Service, Gäste müssen ihren eigenen Rebreather oder Buddy Inspiration mitbringen.
Elektronische Ausrüstung:	3 Magellan Global Positioning Systems Furuno 48 and 36 NM Radar 2 VHF Radios 3 Handheld VHF radios ICOM SSB Radiotelephone SEA 222 SSB Radiotelephone Multi-system televisions and VCR CD stereo and slide projector DVD player Multimedia Sony VAIO Desktop Computer SAT-COM Telephone & Datalink System Radio Direction Finder SIMRAD TAYIO TD-1550 12t Deckkran (20m Reichweite) 75 qm Arbeitsdeckplattform 100 qm Sonnendeck 20 persönliche Tauchboxen
Verschiedenes:	20 Kamera Arbeitsplätze AC Salon, Kabinen Waschmaschine und Trockner Eismaschine, Kaffee- und Cappuccino Automat
Gäste:	Max. 20 Gäste 8 Doppelkabinen und 2 Suiten am Oberdeck alle Kabinen mit separater Dusche, WC und Waschbecken, Klimaanlage





MALPELO

Über 660 Kilometer von Puntarenas (Costa Rica) und rund 506 Kilometer von Buenaventura (Kolumbien) entfernt liegt mitten im Pazifik, sozusagen im goldenen Dreieck mit den weltberühmten Tauchplätzen COCOS ISLAND und GALAPAGOS die kleine, steil aufragende Felseninsel MALPELO

Das 8 km² große Malpelo Insel und die vorgelagerten kleinen Felsen zählen in Taucherkreisen zu den besten Tauchgründen der Welt – und haben sich diesen Status nicht nur aus der Tatsache heraus, dass man Malpelo nur mit Tauchsafaribooten erreichen und betauchen kann verdient.

Der Fischreichtum der Insel – vor allem an Haien – sucht seines Gleichen! Hoch oben auf einem flachen und kargen Plateau ist eine kleine kolumbianische Einheit der Marine stationiert, welche den für Kolumbien strategischen Punkt sichert und sich darüber hinaus um die Erhaltung des von der Regierung zum Nationalpark erklärten Eilands kümmert. Die einzige Gesellschaft der wenigen Soldaten sind Zehntausende Meeresvögel, die hier nisten.

Malpelo ist die einzige Erhebung einer unterseeischen Vulkankette, welche sich von Nordosten in Richtung Südwesten über eine Länge von rund 300 Kilometern erstreckt. Die Malpelokette ragt von Tiefen aus über 4000 Metern auf und nur hier durchbricht sie einmalig die Wasseroberfläche, um sich als kleiner isolierter Felsen zu präsentieren.

Zur Zeit wird Malpelo nur von einigen wenigen Tauchsafarischiffen angefahren. Die MV SEA HUNTER und MV ARGO verbinden eine Tour zu diesem kolumbianischen Außenposten immer als Dreieckskurs mit Cocos Island. Diese spektakulären Kombinationstouren sind in Taucherkreisen heiß begehrt. Aufgrund der Wind- und Wetterlage kann diese „Dreieckstour“ nur an wenigen Terminen im Jahr durchgeführt werden. Eine frühzeitige Anmeldung für Kombo-Touren nach Malpelo und Cocos ist dringend nötig, da die wenigen Plätze meist schon Jahre im Voraus ausgebucht sind.



Die Unterwasserwelt von Malpelo wird nicht nur durch die extreme Isolation, sondern auch durch die Lage und die damit verbundenen verschiedenen Unterwasserströmungen stark beeinflusst: Dieses Phänomen formt eine im Pazifik einzigartige Vielfalt, welche immer wieder neue Überraschungen bereithält. Das spezielle Interesse gilt auf Malpelo wie auf Cocos den unbeschreiblich üppigen Hammerhai vorkommen: In Schwärmen mit oft über 1000 Tieren umrunden diese graziösen und wunderlich anzusehenden Räuber die Insel. Wer einmal das Glück hatte, einen dieser gewaltigen Schwärme zu sehen, wird immer wieder nach Malpelo oder Cocos zurückkehren!

Die daneben vielleicht auffälligsten zwei anderen Phänomene sind Tausende rund um Malpelo lebende Muränen (welche oft frei schwimmen) sowie Schwärme von Seidenhaien, die ebenfalls fast immer weit über hundert Tiere umfassen und sich regelmäßig mit den Hammerhaischulen vermischen, um eine einzige, nie gesehene Wolke von Haien zu formen.

Neben diesem „Hailight“ im sprichwörtlichen Sinne gibt es noch viel anderes zu bestaunen: Galapagoshäie, Mantas und Adlerrochen bevölkern in großen Zahlen die Gewässer rund um Malpelo. Schulen von Jackfischen, Thunen und Makrelen formen Silberglanzende und pulsierende Wolken aus Fischleibern und sorgen dafür, dass all die Haie auch genug zu fressen haben. Auch gigantische Walhaie ziehen ganzjährig immer wieder hier vorbei. So ungewöhnlich und einzigartig wie die Fauna ist auch das Wetter rund um Malpelo: Das ganze Jahr über sind die Tage rund um das felsige Eiland geprägt von feuchttropischem Klima mit regelmäßigen, oft starken Regenfällen und meist sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Die Lufttemperatur beträgt das ganze Jahr über rund 25° Celsius.

Unter Wasser gleichen die Temperaturen aufgrund der hier vorherrschenden Strömungen eher Mittelmeer-Verhältnissen mit rund 25° Celsius an der Wasseroberfläche und einer klar ausgeprägten Sprungsschicht in rund 20 Metern Tiefe, in der die Temperatur meist nur 18° Celsius beträgt. Ein 7mm Anzug ist angebracht.

COSTA RICA

Das tropische Paradies Mittelamerikas

Entdecken Sie eines der faszinierendsten Länder Mittelamerikas in einem unserer Anschlussprogramme nach Cocos mit der deutschen Firma OCARINA EXPEDITIONS

COSTA RICA: DIE SEELE TANKT AUF

„Tief im Regenwald umringte uns die stille Wachsamkeit von tausend Lebewesen und wir fühlten uns eins mit dem Wesen der Erde.“ Phantasiebeflügelnde Bilder, tiefe Gefühlsregungen: So stimuliert die magisch anmutende Natur Costa Ricas die ermüdete Seele des heutigen Reisenden.

In einer Welt, die sich an materiellen Gütern orientiert, schützen wir uns gegen die Elemente durch einen Kokon aus Beton, Glas und Stahl – und vermissen trotzdem etwas. Nur wenn wir dieser Kunstwelt entfliehen, fühlen wir, wie stark unser menschliches Bedürfnis nach Kontakt mit der Natur ist. In ihr finden wir unsere Wurzeln, unseren Platz im Schema der Dinge. In ihr finden wir die Energiequelle, um unsere Seele aufzutanken.

Costa Rica ist das Mekka für Reisende, die dem Stress und der Überfrachtung der modernen Welt entfliehen wollen. Costa Rica ist der Platz, um Ruhe zu finden und die Verbindung zur Natur wiederherzustellen.

Costa Rica liegt auf dem Isthmus Zentralamerikas. Man kann es innerhalb eines Tages von der Nordgrenze Nicaraguas bis zum südlichen Nachbarn Panama durchqueren oder in wenigen Stunden vom Pazifik zur Karibik.

Nur, wozu die Eile? Es gibt so viel zu sehen und zu erleben!

Costa Rica gehört zu den Juwelen Mittelamerikas. Umgeben von anderen Krisenherden kann das Land auf eine stabile Demokratie zurückblicken. Die vielen Naturattraktionen und die artenreiche Tier- und Pflanzenwelt locken Besucher aus aller Welt an. Costa Rica grenzt im Norden an Nicaragua und im Südosten an Panama.

Das kleine Land Costa Rica vereint eine enorme ökologische Vielfalt. Fast alle tropischen Vegetationszonen sind hier zu Hause: Trockenwälder und Savannen, immergrüne Regenwälder, Eichen-

wälder, Nebelwälder, Mangrovensümpfe, Marschlandschaften und Korallenriffe. Die große Landschaftsvielfalt erklärt sich durch die starken Höhenunterschiede (höchster Berg 3820m) und die regionale Niederschlagsverteilung. 20% der Landesfläche sind als Naturparks ausgewiesen. Kleinere Urwaldflächen werden zusätzlich noch durch private biologische Stationen geschützt.

Orchideenliebhaber und Bromelienfreunde finden in Costa Rica ihren Garten Eden. Viele tropische Pflanzen wachsen auf den Bäumen ohne sich von ihnen zu ernähren, um in den Baumkronen im Gegensatz zu den unteren Schichten des Dschungels wenigstens ein wenig Licht zu bekommen. In der Tierwelt sind für viele Besucher die Hauptattraktion die unzähligen Vogelarten. Allein 850 verschiedene Vogelarten leben hier, unter ihnen der Tukan, Pelikane, bunte Papageien, Kolibris und der sehr seltene Quetzal. Dieser sagenumwobene Vogel wurde schon von den Indianern als Phönix des Waldes vergöttert. Weiterhin leben in den Wäldern Affen, Tapire, Jaguare und Frösche. Giftpeiffrösche, Glasfrösche und Goldkröten sind hier wohl die faszinierendsten dieser Tiergruppe. Zwei Weltmeere, eine vulkanische Gebirgskette und verschiedene Winde lassen in dem kleinen Land, das mit 51000 qkm gerade so groß wie Niedersachsen ist, zahlreiche verschiedene Landschaften entstehen. Die 212 km lange Karibische Küste ist gekennzeichnet von Mangroven, Sümpfen und Sandstränden während die ca. 1016 km lange Pazifikküste eher felsig und zerklüftet ist.

Wer ein fantastisches Landprogramm anhängt, sollte bedenken, dass in Costa Rica 4 Großklimazonen sowie unzählige Mikroklimazonen existieren. Der Norden und speziell Guanacaste gelten als sehr trocken, der Süden als tropisch feucht mit Primärregenwald.



COSTA RICA: EINZIGARTIGE VIELFALT

Costa Ricas einzigartige Natur entfaltet sich zu einem atemberaubenden Panorama vielfältiger Landschaften: Von rauenden Vulkanen zu dicht bewaldeten Bergen, von einsamen Stränden zu reißenden Gebirgsflüssen. Dunkle Tieflanddschungel gehen über in weite Savannen; die Surfwellen des Pazifiks schlagen gegen felsige Landzungen in scharfem Kontrast zur Stille palmenumsäumter Karibikstrände. Die Tagestemperaturen im Tiefland reichen von 26 – 32°C (mit trockenem Klima im Nordwesten und feuchtem in den übrigen Regionen), während auf mittlerer Höhe angenehme 21°C vorherrschen. In den Bergen sinken die Temperaturen auf 4 – 10°C. Auf den höchsten Berggipfeln sind Nachtfröste nicht ungewöhnlich. Innerhalb einer Höhenlage bleiben die Temperaturen während des ganzen Jahres relativ konstant.

Die Jahreszeiten werden in Costa Rica nicht durch Temperaturwechsel, sondern durch die Niederschlagsmenge und regionale Gegebenheiten bestimmt. Der Nordwesten hat eine deutlich definierte Trockenzeit („Sommer“ genannt), die von November bis April reicht. Diese ist in der südlichen Pazifikregion ein bis zwei Monate kürzer. Auch der Juli tendiert an der Pazifikseite zur Trockenheit. Willkommene Regenfälle während des restlichen Jahres verleihen der Landschaft Frische und immerwährendes Grün. Sie gehen gewöhnlich als nachmittägliche Wolkenbrüche nieder, umrahmt von sonnigen, tiefblauen Morgenstunden und sternenklaren Nächten. Diese Saison wird „Winter“ oder „Grüne Jahreszeit“ genannt. Der Regenfall an der Atlantikseite ist gleichmäßiger über das Jahr verteilt, mit Trockenperioden im Mai/Juni und September/Oktobe.

Jedes Jahr heißen die Costa-Ricaner Besucher aus aller Welt willkommen, um mit ihnen die friedvolle Schönheit des Landes und seine Naturschätze zu teilen. In tropischen Breiten gelegen, begrenzt durch zwei Ozeane, ist Costa Rica Nahtstelle der immensen biologischen Einflüsse Nord- und Südamerikas. Das bergige Land mit seiner Vielzahl von Mikroklimata verschafft Pflanzen und Tieren ganz unterschiedliche Lebensbedingungen. Biologen bestimmten zwölf Hauptlebenszonen, die eine erstaunliche Anzahl von Lebewesen beherbergen. Auf kaum mehr als 0,03 % der Oberfläche unseres Planeten vereinen sich in Costa Rica über 5 % aller bekannten Lebensformen der Erde. Die Costa-Ricaner erhalten diese unschätzbare Artenvielfalt in einem ausgedehnten Naturschutzsystem, das etwa ein Viertel der gesamten Landesfläche umfasst. Nirgendwo auf der Welt wurde so viel Land pro Kopf der Bevölkerung unter Naturschutz gestellt. Costa Rica wird oft als Beispiel für eine Naturschutzpolitik genannt, die harmonisch ländliche Entwicklung und wirtschaftliches Wachstum integriert.

Nachhaltiger Tourismus wird hier also groß geschrieben und wir sind Stolz mit einer Agentur vor Ort zusammenzuarbeiten, die erst 2013 die höchste Auszeichnung für nachhaltigen Tourismus erhalten hat. (5 „Ojas“ (dt. Blätter) vom ICT dem Institut für Tourismus Costa Rica)

Die Schutzgebiete stehen auch ausländischen Besuchern offen. Die Eintrittsgebühren sind ein wichtiger Beitrag zum Unterhalt dieser einmaligen Naturschätze. Über 35.000 km Straßen und ein gut ausgebautes Netz von Naturpfaden erlauben den mühelosen Zugang zu allen Lebensräumen und geographischen Regionen (mit Ausnahme einiger sehr abgelegener Gebiete). Sie können bis zum Kraterrand eines Vulkans fahren, das grüne Herz eines Bergregenwaldes durchqueren, mit einer Seilbahn an den Baumwipfeln der Urwaldriesen vorbeischweben und an einem einsamen Strand Sonne tanken und dies alles an einem Tag!



VULKANE UND BERGE

Costa Ricas neun aktive Vulkane erinnern den Besucher lebhaft an die gewaltigen Kräfte im Erdinneren, die nur durch eine dünne Kruste gebändigt werden. Die Kraterlandschaft des Vulkans Irazú gibt eine Vorstellung davon, wie die Oberfläche des Mondes aussehen muss. Ein Blick in den Mammut-Krater des Vulkans Poás mit seiner kochenden, schwefeligen Lagune mahnt uns, wie schwach die vermeintliche Herrschaft des Menschen über seine Welt begründet ist. Der Rincón de la Vieja schafft sich in seinen niederen Hanglagen Luft in kochenden Schlammbecken, zischenden Fumarolen und Thermalquellen.

Das Talamanca - Gebirge nicht vulkanischen Ursprungs und von wilder Schönheit, verfügt über zwei der höchsten Gipfel des Landes. Die Panamericana überquert den Cerro de la Muerte (3.491 m) auf einer Höhe von über 3000 m und schlängelt sich dabei durch Hochlandwälder und die einzige über Straßen erreichbare Páramo-Vegetation des Landes. Um die Spuren des Gletschers zu sehen, der den Chirripó (3.820 m) während der letzten Eiszeit bedeckte, bedarf es einer neunstündigen Bergwanderung und einer Übernachtung in einer Berghütte bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt. Aber es ist die Anstrengung wert.



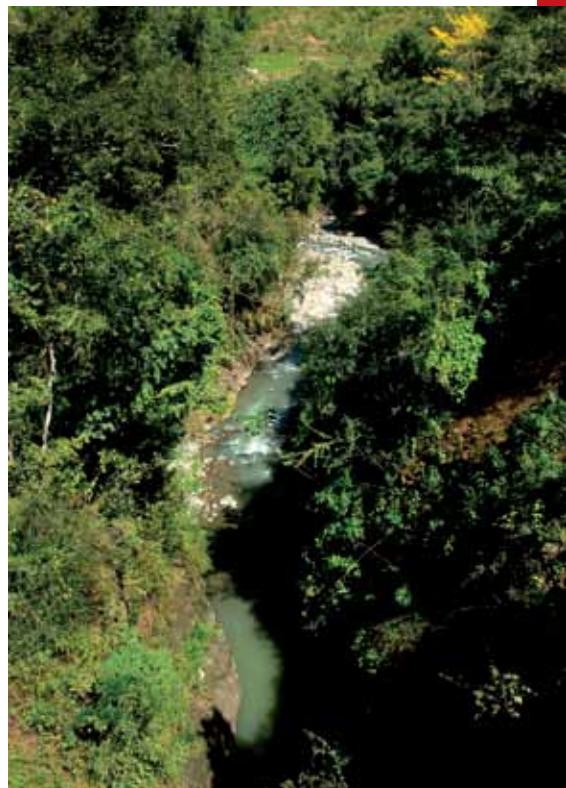
NEBELWALD

Auf den Hochlagen der Berge und Vulkane Costa Ricas sind die Wälder häufig von Nebel und Wolken umhüllt. Die Wachstumsbedingungen für Epiphyten sind in diesen Nebelwäldern so ideal, dass „nackte“ Äste praktisch kaum anzutreffen sind. Algen, Moose und Flechten finden Halt auf den immerfeuchten Stämmen und Ästen und bereiten den Platz für Farne, Orchideen, Bromelien, und unzählige andere Pflanzen. Rauhe Wetterverhältnisse lassen den Wald manchmal so verkümmert aussehen wie den Elfenwald an Monteverdes Kontinentscheibe oder wie den knorrigen Zwerghald auf dem Gipfel des Vulkans Poás. Mit Nebelschleieren verhangen, erscheint der Nebelwald beinahe mystisch. Der Mensch wird gefangen genommen vom Gefühl ewigen Lebens, von vollkommenen Frieden in der gedämpften Stille des Waldes. Es überrascht daher nicht, dass der prachtvolle Quetzal, ein Vogel, der die gesamte Mystik und Schönheit des Nebelwaldes verkörpert, von den Azteken- und Mayazivilisationen als heilig verehrt wurde.



REGENWALD

Die Regenwälder Costa Ricas sind Heimat Tausender sowohl bekannter als auch unbeschriebener Lebensformen. Sie gehören zu den letzten unberührten Rückzugsgebieten des Artenreichtums der Erde. Die Morgendämmerung ist erfüllt vom Gesang der Vögel und während der Tageshitze schweigt der Regenwald, lediglich unterbrochen vom Zirpen der Zikaden und den insektenähnlichen Rufen der Giftpfeilfrösche. Das kühle, dunkle Innere des Primärregenwaldes überrascht durch eine eher spärliche Vegetation. Nur wo es dem Licht gelingt, das geschlossene Blätter- und Pflanzendach bis zum Waldboden zu durchdringen, breitet sich die Vegetation wieder aus. Eine Wanderung im Regenwald gleicht einer Zeitreise zurück in die Vergangenheit. Die moderne Zeit mit all ihrem Stress verblasst zur Bedeutungslosigkeit.





TIERWELT

Nutzen Sie die biologischen Kenntnisse eines erfahrenen Naturführers, der Ihnen die komplexen Beziehungen zwischen den Tierarten des Waldes erklären, Vögel bestimmen, gut getarnte Tiere entdecken und, mit etwas Glück, sogar auf die Spuren der scheuen Tapire und Dschungelkatzen aufmerksam machen kann. Costa Rica hat annähernd 850 Vogelarten. Besucher sichten mühelos die großen oder bunten Vögel, wie Habichte, Pelikane, Tukane und die lauten Papageien. Affen, Nabelschweine, Gürtel- und Faultiere sind die am meisten gesehenen Säugetiere. Sehr oft anzutreffen sind Leguane, Krokodile und viele Eidechsenarten. Eines der zeitlosen Wunder der Natur ist die Brutzeit der Seeschildkröten. Uermüdlich graben sie ihr Nest im Sand und legen darin ihre Eier, aus denen die nächste Generation schlüpft – am gleichen Strand, an dem auch sie einst geschlüpft waren.



DAS MEER

Die Ozeane wimmeln von bunt schillernden Fischen, Korallen und Algen, sowie unzähligen anderen Meerestieren. Einerlei welchen Lebensbereich Sie erkunden, bringen Sie neben Neugierde und Geduld auch realistische Erwartungen mit. Die Natur ist kein Zoo mit festgelegten Zeiten für die Tierschau. Jede Entdeckung, von den fleißigen Blattschneiderameisen, über ausgelassene Delfine bis zu schlafenden Faultieren, ist ein ganz besonderes Geschenk.



IN ALLEN LEBENSLAGEN...

Die spontane Gastfreundlichkeit der „Ticos“ ließ schon manchen Besuch in Costa Rica zu einem ganz besonderen Erlebnis werden. Hilfsbereitschaft und ein freundliches Lächeln gehören zur zweiten Natur der Costa-Ricaner. Besonders stolz sind die „Ticos“ auf ihr hohes kulturelles Niveau, auf das hervorragende und flächendeckende Gesundheitssystem sowie auf die exzellente, kostenlose Schulbildung. Die dadurch erreichte Chancegleichheit trägt entscheidend zu einer durchlässigen Gesellschaft bei, in der jeder seine Möglichkeit zum sozialen Aufstieg hat. Ein Charakteristikum der costa-ricanischen Kultur ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, wobei die Überzeugungen und die Würde des einzelnen hoch geachtet werden. Demokratie, Konsensesentscheidungen und friedliche Konfliktlösungen gehören zur grundsätzlichen Lebenseinstellung – von der Regierung bis zum „Kleinen Mann“. Die feste Bindung der „Ticos“ zu ihrem Land basiert auf ihrer bäuerlichen Tradition. Sie war die Basis für die wirtschaftliche Entwicklung. Ein Stück Land zu besitzen ist allen Costa-Ricanern noch heute wichtig. Auf der anderen Seite ist die costa-ricanische Gesellschaft offen für High Tech und hat die Zukunft immer im Blick. San José war die dritte Stadt der Welt, die über elektrisches Licht verfügte! Die einzigartige Geschichte Costa Ricas, inmitten eines politisch und sozial turbulenten Erdteils, bildet den Schlüssel für den ganz speziellen Nationalcharakter der „Ticos“.



Schmelztiegel der Kulturen

Die Costa-Ricaner verstanden es seit jeher, Außeneinflüsse der eigenen Kultur anzupassen. Archäologische Funde spiegeln die kulturellen Einflüsse aus Nord- und Südamerika wieder.



Eroberung und Kolonisation

Das kooperative Verhalten der „Ticos“ entwickelte sich ebenfalls früh. Als Kolumbus 1502 an der atlantischen Küste an Land ging, lebten zwischen 300.000 und 500.000 Menschen in Costa Rica. Heftiger Widerstand der Indios, undurchdringlicher Dschungel und ein offensichtlicher Mangel an Reichtümern ließ das Interesse Spaniens an Costa Rica schwinden. Als Kolonisatoren kamen schließlich keine Militärs, sondern Bauern- und Handwerkerfamilien über das heutige Guanacaste ins Zentraltal. Costa Rica blieb eine kleine, vergessene Kolonie am Rande des spanischen Imperiums. Die Bearbeitung des Landes war für die Kolonisatoren die einzige Möglichkeit zu überleben. Sie bauten Häuser und fertigten Kleidung, indem sie ihren traditionellen Stil mit dem der Einheimischen verbanden und dabei lernten, den Wert der Zusammenarbeit und Toleranz zu schätzen, ohne ihre Privatsphäre und Individualität preiszugeben. Solidarisches Miteinander, das stets das gemeinsame Interesse von Arbeitnehmern und Arbeitgebern berücksichtigt, ist heute noch ein Schlüsselbegriff costa-ricanischer Kultur.



Unabhängigkeit

Dass Costa Rica zu den wenigen friedlichen Ländern ohne eigenes Militär zählt, ist ebenfalls in seiner Geschichte begründet. Costa Rica musste nicht, wie viele andere Lateinamerikanische Länder, blutige Unabhängigkeitskriege führen. Ein Reiter aus Nicaragua brachte die Nachricht am 17. Oktober 1821, nachdem sich das Vizekönigreich Guatemala, zu dem Costa Rica damals gehörte, am 15. September 1821 für unabhängig erklärt hatte.



Demokratie und Frieden

Costa Rica ist eine der ältesten Demokratien Amerikas; die erste Wahl fand 1889 statt. Die Verfassung von 1949 schaffte das Militär ab und lenkte die freigewordenen Ressourcen des Landes um in Erziehung, Sozialprogramme und wirtschaftliche Entwicklung. Mittlerweile sind zwei Generationen aufgewachsen, die Krieg nicht kennen. Wegen dieser politischen Stabilität zogen viele internationale Organisationen nach Costa Rica wie der Interamerikanische Gerichtshof für Menschenrechte, die Interamerikanische Entwicklungsbank und der „Earth Council“.



Erziehung

Costa Ricas erste Universität wurde 1843 gegründet, obwohl es die Kaffeebarone zunächst vorzogen, ihre Kinder zum Studium nach Europa zu schicken. Von dort kamen sie mit europäischen Gedankengut und dem ausgeprägten Kunst- und Musikgeschmack des alten Kontinents zurück. Diese Einflüsse reichen bis in die heutige Zeit. Die allgemeine, kostenlose Schulpflicht wurde 1917 eingeführt. Heute müssen Kinder die Schule bis zum Ende des neunten Schuljahres besuchen. Die höhere Schulbildung wird durch Stipendien und Beihilfen gefördert.





Menschenrechte

Der Respekt vor der Würde aller Menschen gehört zur costa-ricanischen Realität. Die Sklaverei wurde schon 1823 verboten, die letzte Hinrichtung 1859 vollstreckt und 1883 die Todesstrafe offiziell abgeschafft. Frauen erhielten das Stimmrecht im Jahre 1949. Und vielleicht röhrt Costa Ricas Rassentoleranz von der eigenen heterogenen Abstammung her. Die costa-ricanische Bevölkerung ist eine Mischung aus Europäern, Asiaten, Afrikanern und Indios.

„Auf Tico Art“

Trotz der Einflüsse aus aller Welt haben die „Ticos“ ihre unverwechselbare Lebensart behalten. Ihr herzliches, offenes Wesen wird auch Sie fesseln.

Wildwasserfahrten

Wildwasserfahrten auf Costa Ricas Flüssen ist eine der populärsten Abenteuersportarten des Landes. Erfahrene Flussguides führen jährlich Tausende von Anfängern in Schlauchbooten die wilden Wasser des Reventazón (Klasse III.) hinunter. Mutigere „Rafter“ bevorzugen den herausfordernden Pacuare (Klasse IV) und den schwierigen Pascua (Klasse V.). In der grünen Jahreszeit von Mai bis November sind die Flüsse durch die Regenfälle reißender und damit noch reizvoller für Wildwasserfreaks. Auch Nachtfahrten sind möglich.

Kayak

Im Wildwasser-Kayak war Costa Rica bereits Gastgeber vieler internationaler Wettbewerbe. Auch das Hochseekayaken gewinnt immer mehr Anhänger.

Windsurfen

Weltmeister der Sportart haben Costa Ricas 1.700 m hoch gelegenen Arenalsee zu einem der fünf besten Windsurfing-Reviere der Welt erklärt. Die Winde wehen mit großer Stärke und Beständigkeit von Dezember bis April und sind die erwünschte Herausforderung für Profis. Nur ein paar Stunden entfernt an der nördlichen Pazifikküste, ist Puerto Soley ein idealer Ort für Windsurfing auf dem Meer.

Sonne und Meer

Selbst der aktivste Abenteurer und Naturliebhaber wird einige Zeit an den wunderschönen Stränden entlang der 1000 km langen Küste Costa Ricas verbringen wollen. Jeder dieser Strände hat seinen unverwechselbaren Charakter und seine eigenwillige Schönheit. Die einen sind wild und unberührt, andere haben preiswerte, kleine Hotels. Wer sich im beschützten Ambiente eines Ferienresorts wohler fühlt, findet auch dieses, allerdings auf die menschliche, costa-ricanische Art meistens in kleinerem Maßstab.



Ocarina
Expeditions

Mountain Biking

Mit seinem bergigen Gelände und Tausenden von Kilometern Straßen, Landstraßen und Waldwegen ist Costa Rica der ideale Fleck für Mountain Biking. Viele Hotels verleihen Räder und Ausrüstung, und Reiseagenturen vor Ort offerieren organisierte Touren.

Reiten

Reiten ist in Costa Rica fast überall möglich: entlang der Strände, über Landstraßen, Weiden und Waldwege. Es ist ein großer Spaß – sobald sie sich an Sattel und Zügel gewöhnt haben.

Trekking

Costa Ricas Nationalparks sind ideales Trekkinggelände. Gehen sie allerdings nicht ohne Führer, wenn sie abseits der markierten Wege wandern wollen. In einem Regenwald, in dem alles gleich aussieht, ist es sehr leicht, sich zu verirren. Lokale Veranstalter organisieren auch nächtliche Bergwanderungen.

Vom Heißluftballon bis zum Bungee – Jumping

Auch der Heißluftballon gewinnt an Popularität – eine ungewöhnliche Art, sich das Blätterdach des Regenwaldes anzuschauen. Oder sie steigen in eine Seilbahn (CANOPY-TOUR) und schweben mit ihr dicht an den Baumspitzen vorbei. Jene, die lieber in die Tiefe vordringen, können im Barra-Honda-Nationalpark ein ausgedehntes Höhlensystem erkunden. Abenteuerliche Seelen entscheiden sich für tropisches Bungee-Jumping. In Monteverde können Sie sich beim höchsten Bungee-Jump Mittelamerikas aus 143 m Höhe in die tiefe stürzen.

Freizeitsport

Auch die traditionellen Freizeitsportarten werden in Costa Rica angeboten. Der populärste Sport unter Costa-Ricanern ist zweifellos Fussball. Und wenn sie ein Anhänger dieser Sportart sind, wird kein Besuch dieses Landes vollständig sein ohne den Besuch eines Fussballspiels.

Die echte, warmherzige Gastfreundschaft der „Ticos“ liegt jedem Aspekt der touristischen Dienstleistungen in Costa Rica zugrunde.

Es gibt so viel zu sehen und zu tun in Costa Rica. Ihr erster Freund sollte deshalb ein verlässlicher einheimischer Reiseagent sein, der sie bei der Planung des Urlaubs berät. Von den über 200 Reiseagenturen und Touranbietern in Costa Rica haben sich einige auf Nautrreisen, andere auf Abenteuer und Sport, wieder andere auf Tagungen und Kongresse spezialisiert. Lassen Sie sich von ihnen eine maßgeschneiderte Route zusammenstellen, die Ihrem Stil und Ihrem Budget angepasst ist. Costa Ricas gut ausgebildete Führer werden Ihr Urlaubserlebnis noch intensiver gestalten. Sie können Ihnen die Kultur und Geschichte des Landes so nahe bringen, dass Sie sich als Teil des Ganzen fühlen. Ein Waldspaziergang mit einem Naturführer hinterlässt in Ihnen Ehrfurcht vor der Komplexität der tropischen Natur. Organisierte Touren sind sehr beliebt in Costa Rica. In der modernen Flotte gut ausgestatteter Busse das Land zu durchqueren, ist eine komfortable Alternative zum Reisen mit dem eigenen Auto. Erfahrene Chauffeure sind die Garanten für ein entspanntes Urlaubsvergnügen.

VOM B&B ZUM 5-STERNE-HOTEL

Eine defensive Fahrweise wird allgemein angeraten. Für Reisende mit geringem Zeitbudget sind preiswerte Inlandsflüge ein idealer Weg, um nahezu jede Ecke Costa Ricas zu erreichen. Abgelegene Regionen werden von ein- und zweimotorigen Chartermaschinen angeflogen. Viele Dschungellobges sind nur per Boot zu erreichen.

Das Markenzeichen der Hotellerie in Costa Rica ist eine familiäre und individuelle Atmosphäre. Im Zentraltal gibt es Dutzende von alten Häusern mit Charme und Flair, die in „Bed & Breakfast“ und kleine private Hotels umgewandelt wurden. Landesweit sind gemütlich Lodges in den Bergen zu finden, von der rustikalen Herberge bis zu luxuriösen Chalets im Schweizer Stil. Am abendlichen Kaminfeuer kann man sich nur schwer vorstellen, in den Tropen zu sein. Bei den zahlreichen Dschungellobges herrscht kein Zweifel über ihren tropischen Charakter. Einige sind sehr rustikal, andere sind der Inbegriff von Luxus. Ihre Abgeschiedenheit in wilder Natur, nahe eines Schutzgebietes, sowie die Betreuung der Gäste durch ausgebildete Naturführer geben den Lodges ein romanhaftes Ambiente. Kleine, intime Strandhotels schaffen eine unbeschwerete Atmosphäre zwischen Erholung und sportlicher Betätigung. Costa Ricas Ziel ist der Aufbau einer Hotellerie, die den Prädikaten „grün“ und „nachhaltig“ gerecht wird.





VOM „GALLO PINTO“ ZUR „HAUTE CUISINE“

Costa-Ricaner lieben das Essen! Neue Besucher Costa Ricas sind überrascht von der Variationsbreite der Restaurantangebote. Die Entdeckung der kulinarischen Köstlichkeiten des Landes wird nicht selten eine der „geschmackvollsten“ Überraschungen Ihres Costa-Rica-Urlaubs werden. Costa Rica produziert, dank seines feucht-heißen Tief-, und kühlen Hochlandes, eine bunte Palette von tropischen Früchten bis hin zu den Sorten Mitteleuropas. Es gibt fast alles, von frischen Krabben bis zur Bachforelle, von der Mango bis zum Spargel. Costa Rica ist eine kosmopolitische Gesellschaft, deren Bewohner ihre Erbe aus vielen europäischen und asiatischen Ländern pflegen. Die Gastronomie des Landes erscheint daher wie ein kulinarischer Schmelzriegel. Versäumen Sie dabei nicht, die traditionelle Küche Costa Ricas kennenzulernen.

„Comida Típica“

Costa-ricanisches Essen ist weder besonders scharf, wie viele Europäer vermuten, noch besonders fremd für den europäischen Gaumen. Es besteht im Wesentlichen aus Reis, Bohnen, Mais, Gemüse, Rindfleisch, Fisch oder Huhn, serviert mit Mais-Tortillas. Das Frühstück besteht gewöhnlich aus einer schmackhaften Mischung aus angebratenem Reis und schwarzen Bohnen, bekannt als „gallo pinto“. Es wird mit Eiern, Mais-Tortillas und Sauerrahm gereicht. Kalorienbewusste Esser greifen gerne auf eine tropische Früchteplatte zurück.

„Casados“ sind das typische Mittagsgericht der „Ticos“. Die üppig gefüllten Teller vereinen Reis, Bohnen, gebratene (Koch-) Bananen, Salat, Gemüse, Käse und, als kräftige Beilage, Fleisch, Huhn oder Fisch. Deftige Suppen sind besonders als Abendmahlzeit beliebt. Die beliebtesten Desserts sind Vanillepudding mit Karamelsoße und Kokosnusspudding.

Eine himmlische und gesunde Verführung sind die Fruchtsäfte, „refrescos naturales“ genannt. Die kleingeschnittenen Früchte, von Erdbeeren bis Mango, werden mit Eiswürfeln im Mixer verquirlt und mit Wasser oder Milch aufgefüllt. Einige Gerichte der „Comida típica“ eignen sich wegen der komplizierten Zubereitungsweise nicht für das gängige Tagesrestaurant, andere werden nur an Festtagen gereicht. Das Weihnachtsfest wäre für einen Costa-Ricaner ohne „tamales“ ebenso unvollständig wie für einen Mitteleuropäer ohne Weihnachtsgebäck. Die relativ zeitaufwendigen Gebäcke aus Maismehl gefüllt mit Gemüse, Reis, Kartoffeln und Fleisch werden in der Regel von allen Familienmitgliedern gemeinsam zubereitet. Hier geht es den stark familienorientierten „Ticos“ auch um den Zusammenhalt und die Zeremonie als solches.

Kaffee-Kultur

Costa Ricas Kaffee gehört zu den besten der Welt. Auch Sie werden sicherlich nicht widerstehen können, einige Beutel frisch gerösteter Kaffeebohnen mit nach Hause zu nehmen. Die Costa-Ricaner lieben ihren Kaffee gleich mit einem Anteil Zucker geröstet. Das ergibt einen starken, dunklen Kaffee, der „nicht die Bohne“ bitter ist und traditionell mit Milch in einem hohen Glas serviert wird.

Regionale Küche

Besucher von Limón werden entdecken, dass viele Rezepte auf der Grundlage von Kokosnussmilch zubereitet werden. „Pan bon“, ein dunkles Früchtegewürzbrot, ist ebenfalls ein „absolutes Muss“ der Karibik.

In Costa Rica ist ihre Gesundheit in den besten Händen!

Die Costa-Ricaner sind stolz auf ihr beispielhaftes medizinisches System, auf den hohen Standard der technischen Ausstattung sowie die fachlichen Qualitäten ihrer Mediziner.

Hohe Lebensqualität

Das freie, allgemeine Gesundheitssystem bietet einen umfassenden Schutz: Von der zahnärztlichen Behandlung, über die Schwangerschaftsbetreuung bis hin zu chirurgischen Eingriffen am offenen Herzen. Die Costa-Ricaner vertrauen der Gesundheitsvorsorge und zögern nicht, den Arzt aufzusuchen, wenn es notwendig ist. Das „Ministerio de Salud Pública“, das Gesundheitsministerium, und die „Caja Costarricense del Seguro Social“, die staatliche Krankenkasse, bemühen sich seit langer Zeit um eine systematische Anhebung der Lebensqualität der Costa-Ricaner. Die Erhaltung der Gesundheit steht dabei an oberster Stelle. Zur Zeit verfügt das Land über ein Netz von beinahe 2.000 staatlichen und privaten Hospitälern, Kliniken und Gesundheitsstationen. Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit des costa-ricanischen Gesundheitssystems ist der hohe Grad allgemeiner Volksgesundheit, die hohe Lebenserwartung der Bevölkerung...und nicht zuletzt die Tatsache, dass mehr und mehr Nordamerikaner ihre Leiden in Costa Rica behandeln lassen, weil sich die ausgezeichnete Qualität medizinischer Leistungen dort längst herumgesprochen hat.

Sauberkeit und Hygiene

Dieses Gesundheitsbewusstsein ist einer der vielen Gründe, warum sich die Besucher in Costa Rica so wohl fühlen. Sauberkeit und Hygiene, die Stützpfiler einer gesunden Ernährung, sind Werte, die in den costa-ricanischen Familien und den Restaurants hochgehalten werden. Genießen Sie deshalb, genauso wie zu Hause, die herzhaften Salate, die tropischen Früchte und die erfrischenden Fruchtsäfte. Vermeiden Sie lediglich den Genuss von Obst oder Mahlzeiten an Straßenständen und fragen Sie in ländlichen oder sehr entlegenen Gebieten nach der Herkunft des Wassers oder der Eiswürfel, bevor Sie Ihren Durst löschen. Aber löschen Sie ihn auf jeden Fall! Genießen Sie beruhigt Ihren Urlaub in Costa Rica, denn selbst wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, wird sie nie weit von Ihnen entfernt sein und im ganzen Land erhalten Sie eine erstklassige medizinische Versorgung. Doch machen Sie sich darüber keine Sorgen. Sie werden in der natürlichen Vielfalt Costa Ricas neue Kräfte sammeln und erholt und gesund aus dem Urlaub zurückkehren. Sicherlich ist ein Aufenthalt in der Natur Costa Ricas das beste Heilmittel.





EINE REISE DURCH DAS TROPISCHE PARADIES MITTELAMERIKAS

Tourprogramm COSTA RICA SPEZIAL (Beispiel)

1. Tag

- Morgens Abholung um ca. 08.00 am Schiff direkt in Puntarenas
- Transfer zum Nebelwaldreservat MONTEVERDE, Wanderung im Reservat
- Übernachtung: HOTEL EL ESTABLO****

Nach der Ankunft verlassen Sie das heiße Puntarenas und begeben sich in kühtere Gefilde: Die Fahrt führt Sie auf der Interamericana nach Süden und über eine holprige Schotterstraße in die Nebelwaldregion Monteverde. 1952 gründeten nordamerikanische Quäker das Dorf im gleichnamigen biologischen Reservat und betreiben seitdem Milchviehzucht. Der Käse von Monteverde ist inzwischen landesweit berühmt. Heute unternehmen Sie eine Wanderung im Nebelwald-Reservat. Beheimatet sind hier alle in Costa Rica vorkommenden Wildkatzen, 400 Vogelarten, Wasch- und Nasenbären, Agoutis, Affen und vieles mehr. Im ständig feuchten Bergregenwald wächst einfach alles. Die Urwaldbäume sind über und über wie von einem Teppich mit Orchideen, Bromelien, Moosen und Flechten überzogen. Kolibris schwirren um rote Blüten, 30 Arten sind in dieser Gegend heimisch. Riesige Baumfarne breiten ihre fiedrigen Blätter aus. Lianen und Aaronstabgewächse krümmen sich gewaltig auf dem Weg nach oben ans Licht.

2. Tag

- Vormittags CANOPY TOUR im Nebelregenwald (= an Stahlseilen bis zu 1 km lang und 130 Meter hoch) durch das Blätterdach „fliegen“)
- Nachmittags Wanderung über das Hängebrückensystem durch das Blätterdach (SKYWAY)
- Übernachtung: HOTEL EL ESTABLO****

Ein besonderes Erlebnis ist der Skywalk. Auf einem Hängebrückensystem laufen Sie über und durch die Baumkronen. Phantastische hängende Gärten tun sich vor Ihnen auf. Bei der Vielzahl der Pflanzen auf den Bäumen fällt es schwer zu unterscheiden, was ist Baum und was sind die Aufsitzerpflanzen. Die Lage auf 1.500 m Höhe, genau auf der kontinentalen Wasserscheide, bietet eine spektakuläre Aussicht auf den Golf von Nicoya. Atemberaubend wird es dann bei Ihrer Canopytour. Über 16 Plattformen sausen Sie über den Nebelwald mit Kabellängen von bis zu 1000 m. Keine Angst, die Guides sind bestens ausgebildet und die Ausrüstung auf dem neusten Stand. Von der Hotelterrasse genießen Sie den wunderbaren Ausblick beim Sonnenuntergang und beim Funkeln der Leuchtkäfer lassen Sie noch einmal den erlebnisreichen Tag an sich vorüberziehen.

Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive

3. Tag

- Transfer zum Nationalpark VULKAN ARENAL. Transfer führt durch atemberaubende Landschaften, viele Pausen zum Fotografieren auf dem Weg.
- Nationalpark VULKAN ARENAL
- Übernachtung: HOTEL ARENAL SPRINGS****

Nach einer ca. dreistündigen Fahrt durch den Norden des Landes und über den Arenal-Stausee kommen Sie nach La Fortuna. Hauptattraktion des Parks ist der 1.633 m hohe Vulkan Arenal. Lange Zeit galt dieser als erloschen bis er im Jahre 1968 plötzlich ausbrach und eine ganze Siedlung vernichtete. Nach einer Ruheperiode ist der Vulkan seit 1981 wieder ständig aktiv. Auf gut angelegten Pfaden wandern Sie entlang seines Fußes zu einer der erkalteten Lavazungen. In der direkten Umgebung des Vulkans ist kaum Vegetation vorhanden, der 4000 ha große Park schützt aber Primärwaldreste der Cordillera Tilarán, die kaum zugänglich sind.

Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive

4. Tag

- Bootstour auf dem Nationalpark CAÑO NEGRO im Nationalpark
- Übernachtung: ARENAL SPRINGS****

Am frühen Nachmittag erreichen Sie Los Chiles, den Ausgangspunkt für die Caño Negro Bootsexkursion. Das Caño Negro Wildreservat ist eines der wichtigsten Feuchtbiotope für Zugvögel. Sie werden viele Vogelarten sehen, wie Kolibris, Schlangenhalsvogel, Rallen und Trogone, während Sie mit dem Boot durch den Regenwald gleiten. Kapuzineräffchen turnen durch die Bäume, Eisvögel flattern von einem Flussufer zum anderen. Versteckt im Flussdickicht lauern verschiedene Reiherarten, ruhig stehend, auf ihre Beute. Urwaldriesen bis zu 60 m stehen am Kanalufer mit kreischenden Papageien in ihren mächtigen Baumkronen. Unbeweglich, auf einem in den Kanal ragenden Zweig oder Ast geklemmt, ein Reptil aus der Drachenzeit, der Basilisk.

Im grünen Paradies wandern Brüllaffen gemächlich zu ihren Schlafplätzen. Kaimane liegen schlafig am Uferrand und die rote Flusschildkröte nimmt, auf einem aus dem Wasser ragenden Baumstämmen sitzend, ihr letztes Sonnenbad.

Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive

5. Tag

- Transfer nach SARAPIQUI mit Kakao- und Schokoladen Tour,Tirimbina Rainforest Center. Der Transfer führt durch atemberaubende Landschaften, viele Stops unterwegs
- Übernachtung: LA QUINTA DE SARAPIQUI****

Der Kakaobaum stammt ursprünglich aus Mittelamerika und hat eine umfangreiche und außergewöhnliche Geschichte. Für die Azteken und Mayas war die Kakaoplante eine der wichtigsten Güter und besaß sakralen Wert. Die Entdeckung und Eroberung der „Neuen Welt“ brachte die Schokolade schließlich nach Europa und brachte diese zu ihrer heutigen, weltweiten Beliebtheit. Die Schokoladentour beginnt an der Hängebrücke zum Tirimbina Reservat über den Sarapiqui-Fluss und führt dann zu einer ehemaligen Kakao-Baum Plantage. Während des Rundgangs wird die naturhistorische und kulturelle Geschichte des Kakao erklärt. Anschließend können Sie den Verarbeitungsprozess und die Entstehung von Schokolade aus nächster Nähe beobachten und dürfen natürlich auch von der leckeren, organischen Regenwaldschokolade naschen.

Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive



6. Tag

- Transfer nach San José
- Rafting Tour
- Übernachtung: HOTEL RADISSON SAN JOSÉ ****

Das Wort Ananas stammt aus Guarani-Sprache: Naná, die Frucht. Costa Rica hat sich in letzten Jahren zu einem der größten Ananasproduzenten der Welt aufgeschwungen. Zu verdanken ist es der „Piña Dorado“ der süßen, gelben Art dieser herrlichen Frucht. Sie werden in das Geheimnis des Anbaus und der Ernte eingeführt. Selbstverständlich werden Sie ausgiebig Ananas verkosten, als Frucht und Getränk und einiges mehr. Auf der Rückfahrt nach San José besuchen Sie noch eine Bananenplantage und durchqueren einen der größten und artenreichsten Nationalparks Costa Ricas: den Braulio Carillo. Alternativ zum Besuch der Ananasplantage können Sie eine Raftingtourt auf dem Río Sarapiqui unternehmen.

Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive



7. Tag

- San José
- Vulkan IRAZU, BASILICA IN CARTAGO und GOLDMUSEUM
- Übernachtung: HOTEL RADISSON SAN JOSÉ ****

Nach einem kräftigen Frühstück fahren wir vorbei an Costa Ricas ersten Kaffeplantagen, durch die alte Hauptstadt Cartago zum Nationalpark Irazú, dem mit 3.432 m höchsten Vulkan Costa Ricas. Wir wandern durch die Kraterlandschaft zum Hauptkrater mit seinem grünen Kratersee und dann zum höchsten Punkt des Vulkans. Hier geniessen wir den atemberaubenden Blick auf die 3 Krater des Vulkans und bei sehr gutem Wetter auf die Nationalparks Braulio Carillo und Vulkan Turrialba. Anschließend besuchen wir die Basilika in Cartago. Dann steht ein Besuch des Goldmuseums in San José auf dem Programm. Es ist das zweitwichtigste Goldmuseum überhaupt auf der Welt. Außer den wunderschönen Goldarbeiten bietet es einen tiefen Einblick in die Indiogeschichte Costa Ricas.



Frühstück inklusive, Mittagessen und Abendessen nicht inklusive



8. Tag

- Morgens Abflug von San José nach Europa

Die gesamte Tour wird mit einem gemütlichen, klimatisierten Bus mit 20 Sitzplätzen durchgeführt - man kann sich also breit machen, denn für jeden Teilnehmer gibt es ca. 1/2 Sitzplätze.



© Wir bedanken uns bei allen Fotografen für das zur Verfügung gestellte Bildmaterial. Alle Rechte an den Bildern unterliegen dem jeweiligen Fotografen.

Bildnachweis:

- | | |
|--------------------|--|
| © Robert Wilpernig | www.fotografie-uw.de |
| © Werner Thiele | www.blueoceanphotos.com |
| © Jimi Fey | www.ocarinaexpeditions.com |
| © Avi Klapfer | www.underseahunter.com |
| © Marcel Wilpernig | www.underseahunter.com |
| © Rest der Bilder | www.underseahunter.com |

Impressum:

Copyright Texte: Robert Wilpernig

Grafik: Britta Jansen

WIRODIVE Tauch- und
Erlebnisreisen GmbH
Stadtgraben 17
D-85368 Moosburg/Isar
TEL +49 (0) 8764 / 947 8000
FAX +49 (0) 8764 / 947 8010
email: info@wirodive.de

